

Erster Forschungsauftrag zur Kleinwasserkraft

Im Rahmen des Forschungsprogramms «Wasserkraft» hat das Bundesamt für Energie (BFE) Ende 2008 das erste Projekt in Auftrag gegeben. Unter dem Titel «Potenzialanalyse Kleinwasserkraft» wird dabei ein neuer Ansatz verfolgt: Es sollen zusätzlich zur bisherigen Erfassung der technischen Potenziale neu auch die naturräumlichen, ökologischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen untersucht werden. So will man Wege zu einer nachhaltigen Nutzung der Kleinwasserkraft aufzeigen.

Potenziale für kleine Wasserkraftanlagen sind – bei allen regionalen Unterschieden – in der ganzen Schweiz vorhanden. Früher wurden begrenzte Potenzialstudien meistens anhand von Abflussmessungen und topografischen Karten durchgeführt. Ziel des BFE-Projekts ist nun die Erarbeitung einer flächendeckenden, einheitlichen Datengrundlage für alle Fließgewässer, welche das theoretisch vorhandene sowie das unter verschiedenen Betrachtungsweisen nutzbare Energiepotenzial darstellt.

Das Erfassen der technischen Potenziale übernimmt die WaterGisWeb AG, Bern, und die Gruppe für Hydrologie am Geografischen Institut der Universität Bern wird die naturräumlichen, ökologischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen untersuchen. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Wasser im Berggebiet (NWB) sollen ausserdem die Kantone einbezogen und bei der Umsetzung der Ergebnisse unterstützt werden.

Die Methodik zur Erfassung der technischen Potenziale, die jetzt zum Einsatz kommen wird, wurde im Auftrag der Sol-E Suisse AG bei WaterGisWeb AG, Bern, entwickelt

und vom NWB mit dem Swiss Mountain Water Award 2008 prämiert. Erste Ergebnisse zum hydroelektrischen Potenzial der Schweizer Fließgewässer werden Ende 2009 vorliegen. Der Abschluss aller Arbeiten ist für 2011 vorgesehen.

Informationen zum Forschungsprogramm gibt es auf der neuen Website www.bfe.admin.ch/forschungwasserkraft. (BFE/CKe)

